

Gottes gute Fürsorge jeden Tag (Psalm 23)

Als Jugendlicher plagte mich eine Frage: Wie bekomme ich ein gutes, glückliches Leben?

In meiner Kindheit wuchs ich in einem Quartier auf, in dem es sonst keine Kinder gab. Auch in der Schule fand ich keine Freunde, da die anderen Kinder mich als Lehrerssohn nicht mochten. Ich fühlte mich einsam, weil alle meine Schulkameraden in eine höhere Schule wechselten und ich den Kontakt verlor. Seit einigen Monaten ging ich regelmäßig in eine Gemeinde, in der aber keine anderen Jugendliche waren, sondern fast nur alte Menschen. Und dann musste ich noch ins schweizerische Militär, was mich zusätzlich stresste. Da beschloss ich, vorbereitend in eine Gebetswoche zu gehen. Da gab es tolle Referate von begeisterten Christen und deshalb stellte ich einem der Sprecher meine quälende Frage. Er antwortete mir: „Gehe deinen Weg ganz mit Jesus. Nimm seinen Missionsauftrag ernst und erzähle anderen von Jesus. Jesus hat gesagt: (Matth. 6,33) *Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.*“

Das habe ich dann im Militär und in der Gemeinde gemacht und mit Jesus einige Hürden überwunden, bis ER mich schlussendlich hierher führte und mir eine tolle Frau, liebe Kinder, eine familiäre Gemeinde und einen guten Arbeitsplatz schenkte.

Heute geht es um etwas, was uns zur echten Zufriedenheit und höchstem Glück führt! Wir schauen uns gemeinsam Psalm 23 an.

1 Ein Psalm Davids. Der Herr ist mein Hirte, ich habe alles, was ich brauche.

2 Er lässt mich in grünen Tälern ausruhen, er führt mich zum frischen Wasser.

3 Er gibt mir Kraft. Er zeigt mir den richtigen Weg um seines Namens willen.

4 Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht, denn du bist an meiner Seite. Dein Stecken und Stab schützen und trösten mich.

5 Du deckst mir einen Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du nimmst mich als Gast auf und salbst mein Haupt mit Öl. Du überschüttetest mich mit Segen.

6 Deine Güte und Gnade begleiten mich alle Tage meines Lebens, und ich werde für immer im Hause des Herrn wohnen.

1. Gott als fürsorgender Hirte (Vers 1)

David war nicht der erste, der Gottes gute Führung in seinem Leben erfahren hatte. Schon in 1. Mose 48,15 segnete Jakob Josef und seine Söhne und sagte: »Schon meine Väter Abraham und Isaak gingen ihren Weg mit Gott, dem Herrn. Und auch für mich hat er mein Leben lang wie ein guter Hirte gesorgt.«

Wir wissen, dass Jakob manche schwere Zeiten erlebte, unter anderem Betrug von seinem Onkel, Feindschaft von seinem Bruder, Hungersnöte, feindliche Nachbarn, die ihm die Brunnen zuschütteten und dann noch den Verlust seines liebsten Sohnes Josef, den er aber nach Jahren wiedersehen durfte!

Auch das ganze Volk Israel erlebte Gottes Führung beim Auszug aus Ägypten, sodass ein Psalmist in Ps 100,3 schrieb: „*Erkennt, dass der HERR allein Gott ist! Er hat uns geschaffen, wir gehören ihm! Wir sind sein Volk, das er umsorgt wie ein Hirte seine Herde.*“

David war in seiner Jugend ein richtiger Hirte. Er wusste, was es bedeutet, für eine Herde zu sorgen, sie zu beschützen und Verantwortung für sie zu tragen. In 1. Samuel 17 wird sogar berichtet, dass David mit Löwen und Bären kämpfte, um Lämmer und Schafe zu retten. Genauso sieht er Gott als seinen Hirten, der ihn vor seinen Feinden rettet und für

ihn sorgt. Sein Vertrauen auf Gott war so groß, dass er nicht zu Gewalt oder Intrigen griff, um endlich die versprochene Königsherrschaft zu bekommen!

Ist Gott dein Hirte? Kannst du sagen, dass du alles hast, was du brauchst?

2. Zufriedenheit unter Seiner Führung (Verse 2+3)

2 Er lässt mich in grünen Tälern ausruhen, er führt mich zum frischen Wasser.

*3 Er gibt mir Kraft. Er zeigt mir den richtigen Weg **um seines Namens willen**.*

Glaubst du, dass Gott dir wirklich alles geben kann, was du brauchst? Dass Gott für dich sorgt? Was alles brauchst du, um glücklich zu sein?

In unserem Text verspricht uns David, dass wir unter Gottes Führung Ruhe finden, Erfrischung, Kraft und einen gangbaren Weg! Und das alles, weil wir seinem Namen vertrauen und er sich nicht ändert, denn ER ist der gute Hirte!

Jagen wir nicht so viel materiellen Dingen nach, statt uns zu fragen: Was braucht ein Mensch wirklich, um zufrieden zu sein? Wäre es nicht besser, einmal stehen zu bleiben und bei Gott aufzutanken? Auch ich lebe in der heutigen Zeit und bin dem Leistungsdruck ausgesetzt. Und wenn du heute nicht billiger anbieten kannst, hast du vielleicht bald keine Arbeit mehr, deshalb versuchen wir immer schneller zu arbeiten! Doch gibt es nicht einen anderen Weg? Eine Arbeit nach der anderen. Prioritäten setzen und die wichtigsten Dinge zuerst machen. Und besonders immer wieder Jesus um seine Führung bitten? Eine Einmannfirma kann nicht in einer Woche Arbeit für 80 Stunden erledigen, ohne kaputt zu gehen!

Wolfi erzählte immer wieder, wie er erlebte, dass Gott ihm seine Serviceaufträge der Reihe nach schenkte, sodass er nicht alles in einer Woche machen musste und dann lange keine Arbeit mehr hatte.

Es gibt einen guten Spruch, der uns das Wesen der Zufriedenheit zeigt: „Um glücklich zu sein ist es nicht wichtig, mehr zu besitzen, sondern weniger zu begehren!“ (Zitat von Phil Bosmans)

Kannst du deine Situation ganz in Gottes Hände legen und IHN um den richtigen Ausweg und um Seine Hilfe bitten (Vielleicht auch, dass ER dir die Augen öffnet für die Hilfe, die ER schon bereitgestellt hat)? Und dann im Vertrauen auf IHN zur Ruhe kommen?

3. Der beste Begleiter in allen Lebenslagen (Vers 4)

4 Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht, denn du bist an meiner Seite. Dein Stecken und Stab schützen und trösten mich!

Im Leben gibt es bei jedem Menschen dunkle Zeiten, unterschiedliche Arten von Krisen, sei es Mobbing (schon für Kinder in der Schule) oder Stress in der Arbeit oder Beziehungen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder gar lebensbedrohliche Situationen durch Krankheit oder Unfall. Jeder kann dir solche Geschichten erzählen. Doch gerade in solchen Zeiten wird sichtbar, worauf wir vertrauen. Da stellt sich heraus, wo wir Hilfe suchen! David suchte seine Hilfe beim allmächtigen Gott und erlebte auf verschiedenste Art Rettung, jedoch selten so, wie er es sich gedacht hatte.

Da ist auch der Wendepunkt, wenn aus dem Reden über Gott das Reden mit Gott wird!

Von hier an schreibt David in der „Du-Form“!

Er schreibt: *Dein Stecken und Stab schützen und trösten mich!* Das sind die Arbeitswerkzeuge des Hirten und zusammen ergeben sie ein Kreuz!

Ein Zitat aus dem Internet: „Mit dem Stecken verteidigte der Hirte sich und seine Herde. Er war wie eine Keule oder ein Wurfgeschoss.

Der Stab unterstützt in schwierigem Gelände und der Hirte konnte damit auch die Schafe in die Richtung lenken, in die sie gehen sollten. Gott verteidigt uns nicht nur gegen das Böse, er stützt uns, wenn wir abzustürzen drohen. Wenn alles um uns unsicher wird, ist er unsere Sicherheit und unser Trost.“

Stecken und Stab sind also Werkzeuge des Schutzes und der Hilfe oder Leitung. Mit wem würdest du am liebsten eine wirklich schwierige Bergtour machen? Mit jemandem, der dich durch und durch kennt und dich liebt, und deshalb dich nicht überfordert? Jesus ist der beste Lebensbegleiter und Bergführer!

Ein Zitat von Hans-Peter Royer:

„Unser inneres Glück hängt nicht davon ab, was wir erleben, sondern vom Grad der Dankbarkeit, die wir Gott entgegenbringen, ganz egal, was wir erleben.“

Sind wir dankbar für Gottes Fürsorge und Führung?

4. Der beschützende Gastgeber für alle Zeiten (Verse 5+6)

5 Du deckst mir einen Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du nimmst mich als Gast auf und salbst mein Haupt mit Öl. Du überschüttetest mich mit Segen.

6 Deine Güte und Gnade begleiten mich alle Tage meines Lebens, und ich werde für immer im Hause des Herrn wohnen.

Im Orient war der Gastgeber verantwortlich, seine Gäste vor Übergriffen anderer zu schützen. Er musste für ihre Sicherheit sorgen. Auch das Salböl war eine Tradition, die bestätigte, dass der Gast herzlich willkommen war!

In diesem Abschnitt rechnet David nicht damit, als Gast wieder abzureisen, sondern er redet von einem lebenslangen Wohnrecht bei Gott! Gottes Segen, Gnade und Güte haben verschiedene Gesichter!

Frage dich mal, wo du in schwierigen Zeiten Hilfe oder Freunde bekommen hast? Wie hat Gott dich in deinem Leben geführt?

Für mich war es eine besondere Herausforderung, als ich vor 5 Jahren die Diagnose „Krebs“ bekam und die Frage stand im Raum: „Wie kann Gott daraus etwas Gutes machen?“ Doch Gott kann es, wenn wir IHM vertrauen und unser ganzes Leben in seine Hände legen.

ER ist DER gute Hirte!

Bei IHM können wir Zufriedenheit bekommen.

In allen Lebenslagen hilft ER durch!

Und ER will Dein Gastgeber für immer sein!

1 Ein Psalm Davids. Der Herr ist mein Hirte, ich habe alles, was ich brauche.

2 Er lässt mich in grünen Tälern ausruhen, er führt mich zum frischen Wasser.

3 Er gibt mir Kraft. Er zeigt mir den richtigen Weg um seines Namens willen.

4 Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht, denn du bist an meiner Seite. Dein Stecken und Stab schützen und trösten mich.

5 Du deckst mir einen Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du nimmst mich als Gast auf und salbst mein Haupt mit Öl. Du überschüttetest mich mit Segen.

6 Deine Güte und Gnade begleiten mich alle Tage meines Lebens, und ich werde für immer im Hause des Herrn wohnen.

„Die Menschen leben immer länger, aber nicht immer glücklicher. Zuerst arbeiten sie, um zu leben, und zuletzt arbeiten sie und vergessen zu leben. Sie haben nichts begriffen. Sie meinen noch immer, darin liege das Glück eines Menschen: viel arbeiten und viel verdienen, viel Bequemlichkeit und viel Freizeit haben, gut essen und lange leben. Wie kann man in einer Zeit mit soviel Wissenschaft so dumm sein!

Wehr dich dagegen! Du bist keine Maschine, konstruiert für bestimmte Zwecke. Du bist mehr als deine Funktion, mehr als dein Posten, dein Beruf, deine Arbeit. Du bist an erster Stelle Mensch, dazu da, um zu leben, um zu lachen, um zu lieben. Ein guter Mensch sein – das ist das einzige wirklich Wichtige auf dieser Welt.“ (Zitat von Phil Bosmans)